

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Dankeschreiben für den Gesamtleiter:  
Chefredakteur  
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / Fernr. N 28.500  
Klappen 602, 268, 069

# Rathaus Korrespondenz

AUSGEG. VOM CHEFREDAKTEUR IN VERBUND- MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- u. ORGANISATIONSBÜRO DER STADT WIEN.

Wien, 7. März 1941.

## Betriebsfachschau Gas auf der Wiener Frühjahrsmesse

=====

Auch in diesem Jahre beteiligen sich die Wiener Gaswerke in Gemeinschaft mit der Zentrale für Gas- und Wasserverwendung an der Wiener Frühjahrsmesse. Die bereits in den letzten Jahren vom Gas- und Wasserfach besuchte Halle IX erscheint diesmal im neuen Gewande und betont die Verwendungsmöglichkeit von Gas und Wasser in der Landwirtschaft.

Viel zu wenig wird die Bedeutung der Wasserversorgung von der Bevölkerung gewürdigt. Eine zentrale und einwandfreie Wasserversorgung ist nicht nur aus hygienischen Gründen notwendig, sondern sie bringt vor allem in der Landwirtschaft eine Arbeiterleichterung, die nicht nur im Augenblick, sondern auch in der Zukunft mit Rücksicht auf die Personalfrage erforderlich ist. Die Ausstellung bringt Vorschläge für die Verwendung der verschiedenen Geräte und zeigt die Vorteile der Gas- und Wasserverwendung an praktischen Beispielen auf. Pumpen aller Art sind in Betrieb und überzeugen durch ihre verschiedene Zweckbestimmung. Filter und Filterstoffe aller möglichen Herkunft weisen auf ihre Bedeutung hin. Selbst eine Berieselungsanlage fehlt nicht, um die Nützlichkeit stärkster Wasseranwendung deutlich vor

Augen zu führen.

Die Landfrau interessiert, was alles nunmehr mit Hilfe der Gasenergie im Haushalt bewerkstelligt werden kann. Ihr stehen jetzt die gleichen Geräte für Küche, Bad und Waschküche zur Verfügung, wie der Frau in der Stadt. Gewiß eine Erleichterung für die umfangreiche Tagesarbeit auf dem Lande.

Alles dies ist ergänzt und erläutert durch Darstellungen auf Foto und Zeichnung, um die Auswirkung des Umganges mit Gas und Wasser verständlich zu machen.

Auf der Ausstellung der Gaswerke fehlen auch Bauvorschläge für die zweckmäßige Ausstattung von Küche und Bad mit Haushaltgeräten nicht. Das Gas- und Wasserfach kennt die Wünsche der Hausfrau und weiß, was der Architekt fordert. Die zur Ausstellung gebrachten Musteraufbauten werden für die Hausfrau, für den Bautechniker und für alle Gas- und Wasserfachmänner von größtem Interesse sein.

In der Gesamtschau des Faches fehlen auch die Wiener Geräte-lieferanten nicht. Sie geben in geschmackvollen Kojen einen Überblick über ihr Fabrikationsprogramm.

Das Wiener Publikum hat immer für Gasgeräte großes Interesse gezeigt.

Gasherde, Warmwassergehäuse, Badeöfen, Kühlschränke, Waschgeräte usw. werden daher auch heute ihre Interessenten finden.

Nicht zuletzt wird die Sonderschau der Wiener Gaswerke die Beschauer anlocken, denn hier geht es um das ureigenste Reich der Wiener Hausfrau, um die Küche. Die Wiener Gaswerke haben mitten im Kriege einen neuen Kundendienst aufgebaut, dessen segensreiche Tätigkeit sich bereits auszuwirken beginnt. Frauen und Mädchen wurden in sorgfältiger Schaltung für den Beruf einer Gasberaterin ausgebildet. Diese Ausbildung war streng und gründlich und das war notwendig, denn die Wiener Hausfrau ist stolz auf ihre Kochkunst und verwöhnt durch ihre Wiener Küche. Sie verlangt also von der Gasberaterin, die ihr das Werk schickt, eine hohe Sachkenntnis und wenn die Gaswerke auf dieser Messe mit einer Beratungsstelle erscheinen, so tun sie das, weil sie wissen, daß sie den Hausfrauen etwas zu bieten haben. Und weil sie wissen, daß die Wiener Hausfrau es sich nicht nehmen läßt, die Gemeinschaftsschau des deutschen Gas- und Wasserfaches zu besuchen.

Dichter-Manuskripte in der Stadtbibliothek

Der Handschriftensammlung der Wiener Stadtbibliothek, über deren Zuwachs an Manuskripten zeitgenössischer Wiener und ostnörkischer Dichter bereits einmal berichtet werden konnte, spendeten abermals mehrere Dichter eigenhändige Niederschriften ihrer Werke, und zwar:

Marie Grengg: die im Jahre 1937 preisgekrönte Erzählung "Der Flüchtling",

Rudolf Henz: den ersten Teil der "Döblinger Hymnen",

Mirko Jelusich: die vollständige Urschrift seines neuen Romanes "Der Traum vom Reich",

Karl Itzinger: eine Stelle aus seinem demnächst erscheinenden Buche "Der Ketzerfürst",

Ernst Kratzmann: die Novelle "Kampf unter Sternen",

Erwin M. Rainalter: die Erzählung "Die Lotin"

Ernst Scheibelreiter: den Prolog zur Festaufführung der "Ahnfrau" am 15. Jänner 1941 und drei eigh. Gedichte,

Herbert Strutz: das Gedichtmanuskript "Wandener im Herbst",

Hermann Stuppäck: ein eigh. Gedicht mit dem Titel "Rondell",

Karl Hans Watzinger: den letzten Abschnitt seiner in diesem Herbst erscheinenden Erzählung "Die Bauernhochzeit",

Josef Weinheber: ein eigh. Gedicht "An Rudolf Stürzer, Vorspruch und Nachruf",

Adalbert Welte: die ersten drei Kapitel des Romanes "Das dunkle Erbe",

Josef Wenter: ein eigh. Manuskript betitelt "Das Land des Andreas Hofer",

Kurt Ziesel: das vollständige Manuskript seines Romanes "Der kleine Gott".

oooOooo

An die Schriftleitungen

Nicht zu veröffentlichen

Die Schriftleitungen werden eingeladen, am Samstag, 3. März um 9 Uhr vormittags den vom Hauptgesundheitsamt auf der Frühjahrsmesse zur Ausstellung gelangenden Mutterberatungszug der Stadt Wien zu besichtigen. Stadtbeigeordneter Professor Dr. Gundel und der Konstrukteur des Fahrzeuges, Oberbaurat Ing. Kamarit werden den Berichterstattern zu Auskünften zur Verfügung stehen.

oooOooo